

Lage ist in erster Linie maßgebend für das Klima Deutschlands. Doch ist auch die Stellung zwischen Osten und Westen auf daselbe nicht ohne bedeutenden Einfluß: in der weiten Erstreckung durch sechzehn Längengrade nehmen die nordwestlichsten Landschaften Deutschlands an dem oceanischen Klima des westlichen Europa teil, während die östlichen schon in die Natur des kontinentalen Klimas von Osteuropa übergehen. Infolge dieses doppelten Verhältnisses nimmt die Wärme in Deutschland im allgemeinen nicht in der Richtung von Süden nach Norden, sondern vielmehr von Südwesten nach Nordosten, ja von Westen nach Osten ab. Dazu tritt noch ein dritter Umstand, welcher den aus jenen beiden zu erwartenden Unterschied der Wärmeverteilung im ganzen sehr beträchtlich verringert und nicht selten sogar ein Abnehmen der Wärme in der Richtung von Norden nach Süden zur Folge hat. Es ist dies die bedeutende Meereshöhe fast des ganzen weiten Striches zwischen den Alpen und der Reihe von Gebirgen, welche die deutsche Tiefebene im Süden begrenzt; nur wenige Striche Süddeutschlands treten aus dem ganzen heraus, die, begünstigt durch niedrigere Lage und andere Bodenverhältnisse, denjenigen Grad von Wärme genießen, der ihnen ihrer geographischen Breite nach in Vergleich mit der nördlichen Ebene zukommt.

Im ganzen genommen ist also der Unterschied der Wärmeverteilung in Deutschland ziemlich gering, weit geringer, als er nach der im allgemeinen zwischen den betreffenden Breitengraden stattfindenden Abnahme der Wärme von Süden nach Norden zu erwarten wäre. Denn während z. B. nach dem allgemeinen Gesetze die mittlere Jahreswärme von München um mehr als 3° R. höher sein sollte, als die von Stralsund, so haben beide Orte nahezu gleiche Jahrestemperatur. Dieser höhere Grad von Gleichmäßigkeit aber ist auf Kosten Süddeutschlands erreicht, das wegen seiner größeren Bodenerhebung verhältnismäßig geringere Wärme genießt und auf seinen Hochflächen rauhe, sprunghafte Witterung hat.

Bei der Betrachtung im einzelnen jedoch finden wir in Deutschlands Klima eine sehr große Verschiedenheit, die von der Mannigfaltigkeit der Bodengestaltung des mittleren und südlichen Deutschland abhängt. Während hier ausgedehnte Hochebenen, Tafel- und Kesselländer im ganzen gleichförmiges Klima haben, so erfährt die Verteilung der Temperatur dagegen mancherlei Abänderungen einerseits durch die zahlreichen Gebirgserhebungen, andererseits durch tief eingeschnittene Thäler größerer Flüsse oder einzelne, den Lauf derselben begleitende tiefere Kessel und wirkliche Tiefebenen. Die bedeutendsten